

Das bessere Ziel....

5. Das bessere Ziel bei chronischen Erkrankungen: dauerhafte Heilung statt Symptombehandlung

Wenn plötzlich ein Tumor diagnostiziert wird oder Menschen einen Herzinfarkt bekommen, dann kann es manchmal schon zu spät zur Umstellung der Lebensweise sein. In akuten Krankheitsfällen kommt die Schulmedizin zu ihrem Einsatz, wobei gegebenenfalls eine Behandlung mit Kortison oder anderen Pharmaka angeordnet werden muss. Die schulmedizinisch orientierte Behandlung kommt ohne synthetische Medikamente nicht aus, die leider mit vielen – nicht ungefährlichen - Nebenwirkungen verbunden sind.

Kann ein Patient durch moderne Pharmaka, die ein Symptom beheben, um ein anderes hervorzurufen, denn überhaupt wieder gesund werden? Wird man auf diese Weise nicht vielmehr zum Dauerpatienten, weil der Gesundheitsprozess – von einer Nebenwirkung zur nächsten - verschleppt wird? Oder mit anderen Worten: Wird die Entwicklung einer chronischen Krankheit nicht erst dadurch begünstigt, dass man sich nur in schulmedizinische Hände begibt?

Bei einer Behandlungsmethode, die nur an der Symptombeseitigung orientiert ist, stehen die Nebenwirkungen und Gefahren manchmal in keinem Verhältnis zu ihrem Nutzen. Eine Krankheit kann gar nicht ausgeheilt werden, wenn ihre Ursachen dabei nicht behoben werden. Für die Zunahme chronischer Krankheiten findet sich so eine weitere Erklärung.

Es geht nicht darum, welche Medizin – die Schulmedizin oder die Naturheilkunde - besser ist, sondern um die Frage, welche Diagnose- und Therapieverfahren für den Patienten am sinnvollsten sind. Die Entscheidung für eine ganz bestimmte Diagnose- und Therapie-

Kapitel-Überschrift

methode ist dabei von Fall zu Fall sowie in Abhängigkeit vom Stadium der Erkrankung zu treffen. An den unterschiedlichen Diagnose- und Therapieansätzen der Schulmediziner und der Naturheilärzte machen sich ihre gegensätzlichen Auffassungen von Gesundheit, Krankheit und Heilung bemerkbar: Während Schulmediziner in den meisten Fällen ein bis wenige Krankheitsfaktoren nennen und nur diese untersuchen, gehen Naturheilärzte von einem mehrfach verursachten Krankheitsprozess aus und wenden ein vielseitiges Diagnose- und Therapieverfahren an.



Abb. 8: Echinacea

Chronische Krankheit als „Eisberg“-Phänomen

Bei einer chronischen Krankheit liegen komplexe Störungen vor, an der diverse Schadstoffe wesentlich beteiligt sind. Naturheilärzte wenden für eine gründliche Diagnose viel Zeit auf, um die Vorbelastungen des Immunsystems zu ermitteln: Reste früherer Infekte, kranke Zähne, Ernährungsfehler, Umweltbelastungen psychische Belastung, u.v.a.m. – plötzlich taucht ein ganzer „Eisberg“ auf, der bereits vor dem Ausbruch der Krankheit da war.

Chronische Krankheiten entstehen nach dem „Eisberg-Prinzip“, wie in „Naturheilverfahren heute“ ganz genau beschrieben wird. Eine

Das bessere Ziel....

chronische Krankheit ist mit diesem Phänomen insofern vergleichbar, als die Vorbelastungen sich seit langem tief im Körper festgesetzt haben. Sie lassen sich nur durch weiter reichende Diagnosen aufspüren, wenn sie sich nicht schon von selbst durch Regulations-, Funktions- und Organstörungen bemerkbar gemacht haben. Dann taucht ein komplexes Krankheitsgeschehen – gewissermaßen wie „die Spitze eines Eisbergs“ an der Wasseroberfläche – auf.

Mit sanften Naturheilmethoden kann ein solcher „Eisberg“ gezielt abtragen werden, oder mit anderen Worten: Umweltbelastungen und Resttoxine früherer Erkrankungen können mit Hilfe einer ganzheitlichen Diagnose erkannt und gezielt behandelt werden. Die zugehörigen Störungsfelder lassen sich an der Oberfläche der Haut messen, genau genommen: an den Akupunktur-Messpunkten der Hände und Füße des chronisch kranken Patienten. Sie werden über den Messgriffel des EAV-Messgeräts erfasst. Die Elektroakupunktur nach Voll (EAV) ist ein sehr vielseitiges Diagnoseverfahren, mit dem Vorbelastungen bei Gesunden und Kranken gezielt gefunden und nach Möglichkeit beseitigt werden können. Die anschließenden Therapieempfehlungen stützen sich auf die punktgenaue EAV-Diagnose und reichen von Homöopathie, Nosoden über orthomolekulare Substanzen (Vitamine, Spurenelemente usw.) bis hin zur Frequenztherapie.

5.1. Was tun, wenn die Schulmedizin am Ende nicht weiterhilft?

In der Schulmedizin werden oft nur einzelne Organe untersucht, wodurch die Zusammenhänge der Erkrankung des Organismus aber nicht erkannt werden können (nach der Akupunkturlehre finden sich Gründe für Haarausfall oft auf dem Nierenmeridian oder bei Herzrhythmusstörung wird eine Belastung am Herznerv getestet, Schwermetalle und Viren belasten bei Tinnitus usw.) Durch einzelne

Kapitel-Überschrift

Testbefunde können die Krankheitsursachen nicht genau ermittelt werden. Im Gegensatz zu den Naturheilverfahren geht die schulmedizinische Behandlung nicht von ganzheitlichen Diagnosen aus, sondern setzt bei einzelnen Krankheitssymptomen an. Hier findet sich bereits eine Erklärung, warum chronische Krankheiten zum Teil von schulmedizinischer Seite nicht erfolgreich behandelt werden können: Da chronische Erkrankungen von ihrer Entwicklung her und in ihrer ganzen Erscheinung sehr komplex sind, können selbst gezielte Diagnosen und Therapien einzelner Organe nur ungenügend greifen. Bei Allergien z.B. findet die EAV meistens 5-7 chronische Störfelder, die dann einen Therapieansatz aufzeigen.

Immer mehr Patienten mit chronischen Krankheiten wenden sich der Naturheilkunde zu, weil sie von Therapieerfolgen mit Naturheilverfahren gehört oder gelesen haben, weil sie die Hoffnung auf eine Heilung noch nicht aufgegeben haben, weil sie sich nicht mehr den Nebenwirkungen der Pharmaka aussetzen oder die hohen Behandlungskosten nicht mehr bezahlen wollen. Der gemeinsame Hauptgrund besteht wohl auch darin, dass chronische Krankheiten in traditionellen Kliniken als unheilbar gelten. Die betroffenen Patienten werden dort als hoffnungslose Fälle behandelt und nur ungenau auf einen Besserungszustand vertröstet. Eine Heilung über die schulmedizinische Konträrtherapie, welche die bereits gestörte Regulation noch weiter einschränkt, ist im allgemeinen wie im speziellen Fall oft unmöglich.

Chronische Krankheiten sind eigentlich nur mit aktivierenden Heilverfahren therapierbar: Die Naturheilkunde bietet genau solche Heilverfahren an, die auf dem Prinzip der Ursachenbehandlung beruhen und auf die Aktivierung der Selbstregulierungskräfte des Organismus sowie die Mitarbeit des Patienten setzen. Naturheilärzte

Das bessere Ziel....

behandeln alle Krankheiten von ihrer Ursache her, denn nur so kann eine Krankheit ausgeheilt werden.

Die schulmedizinisch orientierte Symptombehandlung ist von Anfang an zum Scheitern verurteilt und zur Therapie chronischer Krankheiten schon gar nicht geeignet, da die Krankheitsursachen weiter bestehen bleiben und sich an anderer Stelle ihre „Ventile“ suchen. Der Behandlungsansatz alternativ zur Verfügung stehender Naturheilverfahren ist weitaus erfolgsversprechender, da vor jeder Therapie eine exakte Diagnose der Krankheitsursachen steht. Unsere Fallstudien haben gezeigt, welche Häufigkeit bei Teilerfolgen oder langfristigen Erfolgen zu erwarten ist. Die wissenschaftlichen Auswertungen sollen dem Patienten realistisch aufzeigen, welche Möglichkeiten durch die Beseitigung der verschiedenen Ursachen-Bausteine gegeben sind.

5.2. Warum die Naturheilkunde 1-3 Stunden Zeit benötigt

In der Naturheilkunde beginnt die Behandlung immer mit einer ganzheitlichen Befragung des Patienten: über die lokale Störungen an den Organen sowie sämtliche Vorerkrankungen. Als qualitative ganzheitliche Funktionsdiagnostik hat sich die Elektroakupunktur nach Voll (EAV) sehr gut bewährt: Sie eignet sich zur detaillierten Messung der Funktionen des gesamten Organismus sowie zur Austestung des Immunsystems, des Hormonhaushalts u.v.a.m., wodurch die Entstehung sowie der Verlauf einer Krankheit im Zusammenhang mit den Vorbelastungen erkennbar wird. Wir arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich mit dem EAV-Verfahren, um die organischen Regulationsstörungen bei chronisch kranken Patienten zu beheben. Die EAV in Kombination mit alternativen Naturheilverfahren ermöglicht, eine individuell angepasste Therapie zusammenzustellen, die möglichst auf die Lebenssituation des Patienten abgestimmt ist.

Kapitel-Überschrift

Bei den Naturheilverfahren werden die selbstregulierenden Kräfte des Organismus angesprochen. Wer eine gute Regulationsfähigkeit hat, ist nicht krank. Die Krankheit entwickelt sich erst aufgrund einer gestörten Regulationsfähigkeit, die durch viele Schadstoffe bedingt ist. Da diese Störfelder und Schadstoffe sich über viele Jahre angesammelt haben, sind die Ursachen der Krankheit weit in der Vergangenheit zu suchen. Die Therapieverfahren der Naturheilkunde setzen insgesamt auf eine regulierende Wirkung: Um die Störung zu beheben, muss die Regulationsfähigkeit wieder in ihren natürlichen Grundzustand zurückgeführt werden.

Die ganzheitliche Methode der naturheilkundlichen Diagnose- und Therapieverfahren gründet sich auf die Unterstützung des natürlichen Heilungsprozesses: Die Heilung einer Krankheit wird in der Naturheilkunde als ein ganzheitlicher Prozess mit individuellem Signal- bzw. Symbolcharakter aufgefasst. Durch Informationen zum individuellen Lebensstil (Ernährungs- und Schlafgewohnheiten, Stress- oder Schadstoffbelastung u.v.a.m.), die der Patient an den Naturheilarzt weitergibt, kann er dazu beitragen, den eigenen Heilungsprozess zu verkürzen: vom Fragebogen über die Bereitschaft zur Lebensstiländerung bis hin zur regelmäßigen Wiederholung des Autonomietrainings – während der gesamten Therapie ist die Mitarbeit des Patienten wesentliche Voraussetzung für die Ausheilung der Krankheit.



Abb. 9: Schöllkraut – Cheledonium

Das bessere Ziel....

5.3. Auf welche Art Naturheilverfahren unterstützen

Am Anfang steht die Regulationsdiagnostik. Hierzu ist die Elektroakupunktur nach Voll (EAV) optimal geeignet, da sie gleichzeitig für Vorsorge und Therapiekonzept steht – sie liefert wertvolle Hinweise auf die Therapie. Wir arbeiten mit dieser Methode seit mehreren Jahren und konnten aufgrund ihrer Zuverlässigkeit schon vielen Patienten auf ihrem Weg zur Heilung weiterhelfen. Dies zeigen unsere Fallstudien. Mit dem Diagnoseverfahren der EAV können verlässliche Informationen über erkrankte Organe und sämtliche Vorbelastungen eingeholt werden. Im Anschluss an die EAV-Diagnose wird dann eine individuelle Therapie ausgearbeitet, wobei verschiedene Naturheilverfahren kombiniert werden können, um den bestmöglichen Heilungserfolg für den Patienten zu erzielen.

Die vielfältigen Therapien der Naturheilkunde verfolgen alle das gleiche Ziel: Die Regelkreise für die Selbstheilungskräfte des Körpers sollen angeregt werden. Naturheilverfahren sind im Grunde Regulationstherapien, mit deren Hilfe Fehlfunktionen des Organismus wieder normalisiert werden können. Dabei steigt oder fällt die Therapiesicherheit in Abhängigkeit von der Regulationsfähigkeit, oder umgekehrt: Wo eine Regulation noch möglich ist, da können die Naturheilverfahren auch greifen. Sie setzen auf verschiedene Wirkreize, die einerseits physikalisch aufgebaut werden, wie z.B. durch Bewegung, Kälte, Hitze oder Massage, andererseits indem Substanzen zugeführt werden, wie z.B. Nosoden, homöopathische, pflanzliche oder Nahrungsergänzungsmittel o.ä. Die Wirkungen der unterschiedlich provozierten Reize kommen der Gesamtregulation des Organismus zugute.

Kapitel-Überschrift

Therapiesicherheit

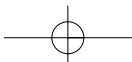
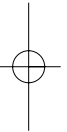
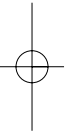
Bei den naturheilkundlichen Therapien gibt es kaum Nebenwirkungen. Es kann lediglich zu Erstverschlimmerungen kommen, die jedoch als positive Signale für die intakte Regulationsfähigkeit des Organismus zu deuten sind. Sie zeigen an, dass der Organismus auf die Therapie gut anspricht. Bei starken Reaktionen ist die Dosierung nach Absprache mit dem Naturheilarzt und in Abstimmung auf die individuelle Situation des Patienten nach unten hin zu korrigieren. Es kann vorkommen, dass es zu Beginn einer Therapie eventuell zu einem Leistungsabfall, verminderten Wohlbefinden o.ä. kommt, denn der Körper benötigt Energie zur Umstellung.

Bei chronischen Erkrankungen kann die mehrfach vorbelastete Regulationsfähigkeit wieder normalisiert werden, indem die Reize stärker angesetzt werden: z.B. durch eine stärkere Dosis von homöopathischen oder pflanzlichen Heilmitteln, über eine längere Fiebertherapie o.ä.. Die Reizstärke kann nur abhängig vom Stadium der Erkrankung festgesetzt werden, kurz: je schwächer die Regulationsfähigkeit, desto vorsichtiger und geringer die Reizstärke.

Viele funktionelle Störungen können mit Naturheilverfahren gut therapiert werden: Krankheiten, die auf Störungen des Immunsystems, Stoffwechselstörungen, Entzündungen und anderen Funktionsstörungen beruhen, haben sehr gute Aussichten auf einen Therapieerfolg. Bei anderen Krankheiten sind die Behandlungsmöglichkeiten durch Naturheilverfahren begrenzt: z.B. bei Arthrose in fortgeschrittenem Stadium oder bei bestimmten Stoffwechselstörungen (z.B. Jugendzuckerkrankheit bzw. Diabetes mellitus Typ I) – In diesen und ähnlichen Krankheitsfällen kann die Naturheilkunde unterstützend eingesetzt werden. Bei einer Arthrose (Abnutzung) findet sich meist auch eine Arthritis (Entzündung).

Das bessere Ziel....

Durch eine sinnvolle Kombination von naturheilkundlichen Therapien können sich die Wirkungen verstärken. Damit diese Wirkung auch in die richtige Richtung geht, ist die Kombination der geeigneten Therapieformen mit einem erfahrenen Naturheilarzt abzusprechen. Von gefährlichen Eigenexperimenten wird abgeraten. Die Mitarbeit des Patienten entscheidet über den Therapieerfolg. Seine Einsicht in die Notwendigkeit der Therapie, seine Bereitschaft zur Umstellung der Ernährung und anderer Gewohnheiten, sowie die Einnahme der Medikamente sind mitentscheidend.



Chronische Krankheiten...






6. Chronische Krankheiten und ihre Ursachen



Chronische Krankheiten entstehen in den meisten Fällen durch eine langfristige Ansammlung von Giftstoffen im Körper, die nicht ausgeschieden werden und Körperorgane angreifen. Diese Organe werden von den Giftstoffen so gereizt, dass sie ihre Regulationsfunktionen nicht mehr wie gewohnt ausüben können. Da eine chronische Krankheit auf mehrfache Belastungen zurückzuführen ist, kann das Diagnoseverfahren Elektroakupunktur nach Voll (EAV) zur genauen Erfassung der chronischen Krankheitsursachen eingesetzt werden. Was durch schulmedizinische Untersuchungen oft nicht erkannt wird, kann mit der EAV detailliert analysiert werden: z.B. kranke Zähne (stumme Störfelder), Umweltbelastungen, psychische Belastungen oder/und Ernährungsfehler usw. Die Ursachen summieren sich zu einer Krankheit, oder mit anderen Worten: in der Summe wird der Mensch chronisch krank.

Kapitel-Überschrift

Belastungen des Immunsystems durch Zahnstörfelder im rechten Oberkiefer mit Organbeziehungen

Schneidezahn 11 Schneidezahn 12		Niere, Blase, Ohr, Stirnhöhle, Tonsilla phar.
Eckzahn 13		Leber, Galle, Auge, Sinus sphen. Tonilla pall., Hüfte, Knie
Vorbackenzähne 14, 15		Lunge, Dickdarm, Bronchien
Backenzähne 16, 17		Pankreas, Magen, Rachen, Kehlkopf, Kieferhöhle
Weisheitszahn 18		Herz, Zwölffingerdarm, Mittelohr Schulter, Ellenbogen, Nervensystem

Nach dem ganzheitlichen Ansatz können die Vorbelastungen des Immunsystems durch dauerhafte Infekte und Umweltgifte mittels EAV-Diagnose erfasst werden. Dabei werden die durch Entzündungen oder chronische Vergiftungen entstandenen Blockaden ermittelt, um von diesen Störungsfeldern aus den nachhaltigen Heilungsprozess einzuleiten. Umweltmedizinische Ursachen chronischer Krankheiten werden bei den EAV-Messungen ebenso berücksichtigt: Viele krankmachenden Substanzen wie Schwermetalle und Umweltgifte werden mit diagnostiziert, damit die Heilung optimal vonstatten geht.

6.1. Allergie, Asthma, Ekzem und Nahrungsmittelunverträglichkeiten

Über 30 Prozent aller Bundesbürger leidet heute unter allergischen Erkrankungen wie Neurodermitis, Heuschnupfen, Asthma, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Kontaktallergien, Unverträglichkeiten von Medikamenten oder „Trockenem Auge“. Anfang des 20.

Chronische Krankheiten...

Jahrhunderts gab es noch weniger als 1 Prozent Allergiker, was dafür spricht, dass eine Allergie keine angeborene Krankheit sein kann. Die EAV-Testung zeigt fünf bis fünfzehn erworbene Belastungen auf, die durchaus therapierbar sind. Allergien werden so oft heilbar. Schulmediziner verschreiben gewöhnlich Antiallergika und Kortison, die jedoch können nur kurzfristig helfen, weil die Ursachen unbehandelt bleiben.

„Chronisch krank durch Amalgam?“

Zu diesem Thema hat das ehemalige Institut für Naturheilverfahren in Marburg bereits im Oktober 1994 eine Studie veröffentlicht, bei der über 320 Personen mit folgendem Ergebnis auf ihre Allergiehäufigkeit und die Anzahl ihrer Amalgamfüllungen hin untersucht wurden: Die Allergiehäufigkeit war bei vorhandener Amalgambelastung tatsächlich größer. Unter den Testpersonen war besonders auffällig, dass diejenigen mit mehr als acht Amalgamfüllungen zu über 70% an Allergien erkrankten. Bei Personen mit nur 0-2 Füllungen fanden sich lediglich 10% Allergien.

Höhere Allergiegefährdung durch Amalgam

Die Allergianamnese steht in Korrelation zur Zahl der Amalgamfüllungen. Es besteht ein signifikanter Unterschied, der auf Amalgam/Quecksilber als Allergieursache hinweist.

Auch in den Therapieberichten von Friese, Dauderer und Perger wird die Schwermetallbelastung durch Amalgam als Haupt- bzw. Mitsache für Allergien festgehalten.

In unserer Marburger Amalgamstudie I sind die Therapiemöglichkeiten bei Allergien ausführlich dargestellt worden. Die Marburger Amalgamstudie II zeigt, wie sich Allergien durch die Beseitigung der

Kapitel-Überschrift

chronischen Belastungen bei über 2000 Patienten wesentlich gebessert haben.

Therapiemöglichkeiten bei Allergien

Als einleitende Therapiemaßnahme empfehlen wir den Ersatz der alten Amalgamfüllung durch eine andere palladiumfreie Zahnfüllung, um weiteren Allergien vorzubeugen: Eine hochgoldhaltige Edelmetallfüllung (75-90% Goldgehalt) gilt allgemein als die beste Alternative zu Amalgam. Andere empfehlenswerte Zahnfüllungen sind die Keramik- oder Glaskeramikfüllung, Zementfüllung sowie die Kunststofffüllung bzw. eine Füllung aus Kunststoff und Keramikpartikeln.

Zu weiteren Ursachen von Allergien zählen Umweltbelastungen oder infektiöse Vorbelastungen, Zahnherde, Darmdysbiosen u.v.a.m. Zur allgemeinen Allergietestung eignet sich das Diagnoseverfahren „Bioelektronische Funktionsdiagnostik“. Die Elektroakupunktur nach Voll (EAV) eignet sich sehr gut zur genauen Diagnose von Allergien und ihren Ursachen: Zahlreiche chronische Belastungen aus Vorerkrankungen und Umweltbelastungen lassen sich damit erfassen, darüber hinaus kann mit Hilfe des anschließenden EAV-Medikamententests eine gezielte Nosoden- und Homöopathiebehandlung eingeleitet werden.

Ernährungsumstellung bei Allergien

Zur Therapie von Allergien gehört auch eine grundlegende Umstellung der Ernährung: Eine ausreichende Versorgung des Organismus mit Vitaminen (vor allem Vitamin A und Vitamin E), Mineralstoffen (vor allem Eisen, Magnesium, Jod, Kupfer und Zink) und Enzymen mobilisiert die eigenen Abwehrkräfte und stärkt das Immunsystem.

Chronische Krankheiten...

6.2. Cholesterin (Homocystein und Übergewicht)

Viele Patienten haben erhöhte Cholesterinwerte, weil die Leber- und Darmfunktionen bei ihnen chronisch gestört sind. Die Leber ist ein entscheidendes Entgiftungsorgan, folglich haben Diagnose und Therapie im Magen-Darm-Bereich anzusetzen. In den meisten Fällen wird über die Elektroakupunktur nach Voll (EAV) auch tatsächlich diese Diagnose ermittelt: Mykotoxine - schädliche Dampilze, die in der Leber nicht mehr entsprechend verarbeitet werden können, sind in diesem Fall die verursachenden Faktoren der Cholesterinerhöhung.

Neben einer exakten Diagnose der Krankheitsursachen hat sich die Elektroakupunktur nach Voll (EAV) auch in der Medikamententestung bewährt: Dazu werden mit größter Sorgfalt zuerst die Substanzen zur mykotoxischen Therapie nach Art und Menge getestet. Dann werden aktuelle Informationen über den Belastungszustand bzw. die Belastbarkeit der inneren Organe eingeholt, damit die Behandlung vom Naturheilarzt möglichst individuell auf den hochsensiblen Magen-Darm-Bereich des Patienten abgestimmt werden kann.

In der Naturheilkunde können die Mykotoxine mit einer Darmkur, durch Zugabe bestimmter pflanzlicher Stoffe und Vitamine, therapiert werden. Bei erhöhtem Cholesterin haben sich zusätzlich der Einsatz von Omega-3-Fettsäuren und Artischocke sehr gut bewährt. Die Cholesterinwerte können mit einer Anti-Pilz-Diät gesenkt werden. Durch eine Ernährungsumstellung wird eine gesunde Darmflora aufgebaut, die eine wichtige Voraussetzung für die Stärkung des Immunsystems ist. Der Körper kann sich dann auf natürliche Weise entgiften: Dazu empfiehlt sich, dem Körper ausreichend Flüssigkeit zuzuführen, damit die Pilzgifte ausgeschwemmt werden können. Der Stuhlgang sollte täglich erfolgen. Der natürliche Entgiftungsprozess

Kapitel-Überschrift

kann auch mit Vitamin- und Mineralstoffpräparaten unterstützt werden, wobei diese keine Zusatzstoffe enthalten und nicht aus Hefe oder Schimmelpilzen hergestellt sein dürfen.

Homocystein

Patienten mit einem erhöhten Arteriosklerosisrisiko wird eine regelmäßige Kontrolle des Homocysteinspiegels empfohlen. Dadurch können nicht nur Leistungsstörungen des Gehirns frühzeitig erkannt, sondern vor allem auch dem Risiko für Herzinfarkte vorgebeugt werden. In diesem Fall kann eine orthomolekulare Therapie zur Verbesserung des Vitaminstatus eingesetzt werden: Zum Ausgleich des Vitaminmangels ist Folsäure in Kombination mit den Vitaminen B6 und B12 empfehlenswert, die zusätzlich zur Nahrung zugeführt werden.

Übergewicht

Durch eine konsequente Ernährungsumstellung kann der Blutfettspiegel gesenkt werden. Die Vermeidung bzw. Reduzierung von Übergewicht hilft zusätzlich das Risiko des Bluthochdrucks zu vermindern. Cholesterinbewusstes Essen ist kalorienarm: Auf Süßigkeiten, süße Milchprodukte und Limonaden sollten alle Cholesterinpatienten eigenverantwortlich nach dem Prinzip der Ursachenvermeidung am besten verzichten. Ballaststoffreiche Ernährung fördert die Darmtätigkeit und trägt zu einem niedrigen Cholesterinspiegel bei.

Aculife Akupunkturpunktbehandlung

Patienten mit erhöhtem Cholesterin können zur Regulierung der Darmfunktionen zusätzlich mit Do it yourself-Geräten wie Aculife die Akupunkturpunkte stimulieren: Der Stoffwechsel lässt sich positiv beeinflussen, wenn ein spezieller Cholesterinpunkt täglich 15-20 Minuten durch die Magnetimpulse stimuliert wird.

Chronische Krankheiten...

6.3. Chronische Müdigkeit und Schlafstörungen

Aufgrund der modernen Mehrfachbelastung durch Arbeit, Familie und Freizeit scheinen Schlafdefizite bei vielen Menschen die Regel zu sein, die zu chronischer Müdigkeit bzw. Erschöpfung führen. Ein gesunder Körper setzt jedoch eine Mindestschlafzeit von sieben bis acht Stunden täglich voraus.

Chronische Müdigkeit bzw. Erschöpfung sowie Schlafstörungen werden oft durch ähnliche Faktoren verursacht, wie unsere Testungen mit der Elektroakupunktur nach Voll (EAV) ergeben haben: Der Körper ist chronisch müde und erschöpft, weil das Nervensystem überlastet ist, Leber, Nieren und Darm chronisch belastet sind, er durch Schmerzen an den Gelenken und Muskeln überbeansprucht ist oder/und das Hormonsystem gestört ist. Hinzu kommen Umweltbelastungen und Nahrungsmittelunverträglichkeiten, denen der Körper heute mehr denn je ausgesetzt ist.

Eine allgemeine Überreizung mit Einschlaf- und Durchschlafstörungen ist die Folge eines belastenden Nervensystems. Über den EAV-Test finden sich oft Viren, Bakterientoxine, Umweltgifte und Mangelzustände, während seelische Überlastungen und die Stressfaktoren mit dem Quantec-Test ermittelt werden können. Wenn Belastung des Nervensystems als dominante Krankheitsursache diagnostiziert wird, dann ist eine kombinierte Therapie mit Nosoden, homöopathischen und pflanzlichen Mitteln sowie orthomolekularen Substanzen angemessen.

Ist die chronische Müdigkeit hauptsächlich durch Leberbelastung bedingt, zeigt sich das bei der EAV Testung durch auffällige Leberwerte. Dann kann eine Therapie mit pflanzlichen Mitteln helfen. Dabei gilt die Behandlung vor allem den Auslösern, die laut EAV-

Kapitel-Überschrift

Tests von Viren und Bakterien über Parasiten und Pilze bis hin zu chemischen Giften reichen. Die pflanzliche Therapie mit Multiplasan Mineralstoffkomplex 17 der Firma Plantatract ist meist gut verträglich und hat sich erfahrungsgemäß bewährt. Die Leber-Laborwerte im Blut sind dabei oft unauffällig, wobei eine Fettleber im Ultraschall dabei häufig erkennbar ist.

Unterschwellige, subchronische Infekte mit Cytomegalievirus, EBV und Bacterium Proteus sind in diesem Zusammenhang häufig und werden mit Nosoden gezielt behandelt.

Chronische Müdigkeit kann auch mit Nierenbelastungen zusammenhängen. Nächtliches Wasserlassen (Nykturie), Haarausfall, Bluthochdruck, Ängsten oder Ödemen (Gewebewassersucht) deuten darauf hin. Eine pflanzliche Therapie ist auch hier angesagt: Bei chronischen Nierenbelastungen behandeln wir nach der Medikamententestung häufig mit Multiplasan Mineralstoffkomplex 33 von Plantatract und können damit gute Erfahrungswerte vorweisen. Neben Schwermetallen sind Streptokokken- Resttoxine häufig.

Wenn chronische Müdigkeit auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten beruht, dann zeigen sich bei den Erwachsenen oft zusätzlich Hautekzeme, Blähungen oder das Trockene Auge, bei Kindern auch Hyperaktivität. Dafür setzen wir regelmäßig die Okoubaka-Kur ein, behandeln vorhandene Darmpilze und gleichen den Zinkmangel aus.

Nur in seltenen Fällen können hormonelle Störungen wie z.B. Schilddrüsenüberfunktion oder Menstruationsbeschwerden den Körper so überbeanspruchen, dass er chronisch müde oder erschöpft wird. Für solche Ausnahmefälle zeigt sich die Messung mit der Elektroakupunktur nach Voll (EAV) als besonders geeignet, weil sie

Chronische Krankheiten...

eine individuelle Bestimmung der naturheilkundlichen Therapie zulässt und die zur Behandlung geeigneten Substanzen anzeigt.

Bei Apnoe-Syndrom als Ursache für Müdigkeit kann zusätzlich ein Therapievorschlag mit Airnergy durchgeführt werden.

Leichtere Formen von Herz-Kreislaufschwäche oder Blutmangel lassen sich ebenfalls naturheilkundlich gut behandeln.

Die Vorteile der EAV-Messung gelten auch für alle anderen Ursachen der chronischen Müdigkeit, welche einer individuellen Therapie zugänglich sind. Bei Umweltbelastung, Darmdysbiose oder Gelenkschmerzen usw. ist es unzulässig, Erfahrungen zu verallgemeinern bzw. allgemeingültige Medikamentenempfehlungen abzugeben, da persönliche und soziale Faktoren hinzukommen.

6.4. Depression

Viele erwachsene Menschen erleben mehrere depressive Phasen in Form von Lebenskrisen, die mal kürzer, mal intensiver sind. Depressionen zählen heute zu den häufigsten chronischen Erkrankungen. Vor allem in der Großstadt lebende Menschen leiden daran. Depressionen machen sich meistens durch Niedergeschlagenheit, Antriebsschwäche, Schlafstörungen, Apathie, Schuldgefühle und pessimistischem Denken u.v.a.m. bemerkbar, wobei die psychischen Symptome oft von körperlichen Beschwerden begleitet werden. Eine depressive Stimmungsschwankung kann mit ärztlicher Hilfe innerhalb von sechs bis acht Wochen wieder verschwinden.

Oft hat eine Depression mehrere Ursachen. Diese können von seelischer Überlastung, Schock, Traumata und emotionalem Stress über chronische Organschäden – meistens sind Leber und Darm belastet –

Kapitel-Überschrift

bis zu hormonellen Umstellungen reichen. In falscher Lebens- und Ernährungsweise finden sich weitere Ursachen für eine depressive Erkrankung. Vitalstoffarme Kost, Bewegungsarmut oder Störungen innerhalb des persönlichen Lebensentwurfs können weitere Faktoren sein. Es ist auch möglich, dass eine Depression chemisch hervorgerufen wird bzw. als Nebenwirkung infolge der regelmäßigen Einnahme von Antibabypillen, Kortison oder Blutdruckmittel auftritt.

Die möglichen Ursachen der Depression können mit Hilfe der Elektroakupunktur nach Voll (EAV) getestet werden. Nach dem EAV-Basistest führt der Arzt ein längeres Gespräch mit dem Patienten, um auf seine aktuelle Lebenssituation einzugehen und gemeinsam mit ihm eine weitere persönliche Ursachendiagnose vorzunehmen. Bei Depressionen finden sich zusätzlich Störungen an den sogenannten Ausleitungsorganen: Nieren, Leber und Darm. Auch die Regulation von Herz und Nervensystem kann gestört sein.



Abb. 10 : Passionsblume

Endogene oder exogene Ursachen der Depression

Je nach Ursache unterscheidet man zwischen endogener oder exogener Depression. Bei den endogenen Formen sind keine äußeren Ursachen erkennbar: Eine endogene Depression, die nach wissenschaftlichen Untersuchungen oft über eine Generation vererbt wird,

Chronische Krankheiten...

kann von heute auf morgen kommen und wieder gehen. Behandlungen endogener Depressionen verlaufen meistens langwierig und können in schweren Fällen nur mit Hilfe von chemischen Antidepressiva erfolgen. Homöopathische Einzelmittel in Hochpotenz können auch hier unterstützend wirken.

Bei exogener Depression lassen sich äußere Lebensumstände finden, die z.B. auf Enttäuschungen, Kränkungen oder Misserfolge zurückgeführt werden können. Leichte Depressionen exogener Art verschwinden, wenn der Patient die äußeren Ursachen verarbeitet anstatt sie zu verdrängen.

„Erkenne die Ursache der Krankheit“

„... und ihre Chance“, so kann man den Kernsatz der Naturheilkunde ergänzen und ihren ganzheitlichen Ansatz damit betonen. Der Naturheilarzt bemüht sich darum, dem Patienten wieder zu seinem Gleichgewicht zurück zu verhelfen, damit er die Depression aus eigener Kraft überwindet. Nur der Patient selbst kann die Chance, die in seiner Depression liegt, erkennen, was mit einer Reifung der Persönlichkeit verbunden ist. Der Arzt unterstützt ihn begleitend solange, bis der Patient den Schlüssel zu seinen Selbstheilungskräften wieder findet.

Nach dem ganzheitlichen Ansatz der Naturheilkunde besteht beim gesunden Menschen eine Harmonie zwischen Körper, Geist und Seele. Wenn der harmonische Dreiklang von Körper-Geist-Seele jedoch an einer Stelle gestört ist, kann von Gesundheit keine Rede mehr sein. Zwischen Körper, Geist und Seele bestehen Wechselwirkungen, welche bei allen Krankheiten, besonders aber bei einer Depression, zum Tragen kommen. Depressionen entstehen im Verlauf körperlicher Störungen, aufgrund von starken seelischen

Kapitel-Überschrift

Belastungen oder auch durch eine Überforderung des Geistes und sind oft verbunden mit Schlafstörungen und Konzentrationsproblemen.

In vielen Fällen kann die Depression als eine Lebenskrise aufgefasst werden, die zu einem Überdenken der bisherigen persönlichen Lebensinhalte herausfordert. Wenn die Depression bzw. die Lebenskrise als positives Signal erkannt werden kann, liegt in der Neuorientierung durchaus eine große Chance.

Kombiniertes Therapieprogramm bei Depressionen

Unter den Heilpflanzen ist besonders das Johanniskraut hervorzuheben, das sich als Hauptmittel zur Behandlung von Depressionen traditionell bewährt hat. Es ist allgemein bekannt, dass Johanniskraut stimmungsaufhellende Substanzen beinhaltet und - im Gegensatz zu chemischen Antidepressiva - nicht zur Abhängigkeit führt. Bei Nervosität, Schlafstörungen und Kopfschmerzen wird Baldrian mit seiner beruhigenden, krampflindernden und blutdrucksenkenden Wirkung eingesetzt sowie als Mittel zur Konzentrationssteigerung. Je nach individuellem Verlauf einer Depression können auch homöopathische Mittel mit antidepressiven Wirkungen eingesetzt werden. Bei Depressionen sind kombinierte Therapien sinnvoll: Eine Bewegungstherapie wirkt in vielen Fällen antidepressiv und ist als ergänzende Maßnahme zu Naturheilverfahren auf jeden Fall empfehlenswert. Ob eine Ernährungs- oder Entgiftungstherapie notwendig ist, welche pflanzliche oder homöopathische Mittel angezeigt sind oder welche Vitamine und Mineralstoffe therapeutisch ergänzend eingesetzt werden können, wird mit der Elektroakupunktur nach Voll (EAV) individuell ausgetestet. Weiter kann über das EAV-Testverfahren auch die richtige Mischung der Bach-Blüten ermittelt

Chronische Krankheiten...

werden, um die in der Depression geschwächte Vitalität des gesamten Körperhaushalts optimal auszugleichen.

Zur ganzheitlichen Stärkung der Vitalität bieten wir unter anderem Gesprächstherapien mit Lösungs- und Affirmationsansätzen sowie regelmäßige Austestungen mit Quantec an. Neben ärztlich betreuten Therapien stehen in unserem Haus folgende Therapiegeräte zur Selbstbehandlung bereit, die gegen eine Gebühr von unseren Patienten auch für den Hausgebrauch ausgeliehen werden können: Aculife Akupunktur, chinesische Energielampe, Bewegungstherapie.



Abb.11: Arnika

6.5. Gelenkschmerzen und Rheuma

Schmerzen, Schwellungen und Rötungen eines oder mehrerer Gelenke können Symptome von Rheuma sein. Sie werden von Schulmedizinern oft verkannt. Fehldiagnosen wie z.B. Alterserscheinung, Erbkrankheit, Hypochondrie oder psychische Beschwerden können eine Behandlung langwieriger gestalten, da sie zu spät oder erst im letzten Moment beginnt. Aufgrund der weiter bestehenden Knorpelschädigung können in Folge Komplikationen in Form von vorzeitigen Gelenkabnutzungen und -versteifungen hinzukommen. Eine Gelenkoperation ist riskant, weil sich eine chronische Arthritis

Kapitel-Überschrift

anschließen kann. So wird man zum Dauerpatienten, obwohl die Krankheit doch „nur“ mit anfangs schwachen Gelenkschmerzen begonnen hat.

Meistens sind subchronische Infektionen die Ursachen von Gelenksentzündungen und werden nicht als Symptome erkannt, weil die Erreger-Toxine aus symptomarmen Entzündungsherden in die Gelenke verschleppt werden. In einem fortgeschrittenen Stadium können diese Erreger aus den Störfeldern gestreut werden und gefährliche Herz- und Nierenschäden verursachen.

Bei Gelenkschmerzen und Rheuma sollte eine zusätzliche naturheilkundliche Behandlung durchgeführt werden. Eine dauerhafte Besserung ist mit Hilfe der Naturheilverfahren möglich, wenn Gelenkschmerzen und Rheuma mit einer individuell verordneten Homöopathie, Nosoden, Pflanzenheiltherapie (z.B. mit Arnika₁), Fiebertherapie, orthomolekularer Therapie (Zugabe von Vitaminen und Spurenelementen), Akupunktur oder/und Umweltmedizin behandelt werden. In beiden Fällen ist ein kombiniertes Therapieprogramm empfehlenswert: Ernährungstherapie (vor allem Rohkost-Diät) und Bewegungstherapie sind unterstützende Maßnahmen, die zur Erhaltung der Beweglichkeit und Vitalität des gesamten Körperhaushalts beitragen können. Die notwendige Entsäuerungstherapie wird in Punkt 4.6. beschrieben.

Bei Rheuma sind die Ursachen aus Sicht der Schulmedizin noch nicht endgültig geklärt. Chronische Überlastung und multifaktorielle Verschlackung der Gewebe werden als mögliche Ursachen durch die EAV- Testung festgestellt. Diese Überreizungen können unbehandelt bis zu Autoimmun- Erkrankungen führen.

Chronische Krankheiten...

Unsere Studien in Marburg zeigten die Möglichkeiten der Behandlung chronisch kranker Gelenk-Patienten mit unklarer Ursache. Die genauen EAV-Diagnosen und Quantec-Analysen sind die Basis für die Therapie. Wie die Auswertung unserer Fallstudie zu Gelenkschmerzen zeigt, hat die Entgiftungskur ebenso wie die klassische Akupunktur gute Chancen, Patienten langfristig zu helfen. (siehe Punkt 8)

6.6. Haarausfall

Wachstum und der Aufbau der Haarstruktur sind von einer ausreichenden Versorgung mit Vitaminen abhängig. So kann Haarausfall z.B. durch eine Vitamin-B-Unterversorgung (und Zink) verursacht sein. Durch einen Mangel von Vitamin A, Beta-Karotin oder Vitamin B5 können die Haare nicht nur stumpf und brüchig werden, sondern verlieren auch ihren Glanz. Vitamin C regt das Wachstum der Haare an und Vitamin B5 ist wichtig, weil es Wasser in den Haaren bindet, so dass sie nicht brüchig werden und ihren natürlichen Glanz behalten. Zinkmangel liegt bei unseren Messungen häufig vor, Biotin (Vitamin H) fehlt relativ selten.

Unser Interesse gilt vor allem den Ursachen des Haarausfalls. Deswegen haben wir in den letzten Jahren eine Fallstudie durchgeführt. Daran nahmen über 200 Patientinnen teil, die leichten, schwer diffusen oder kreisrunden Haarausfall hatten. Mit Hilfe unseres computergestützten Diagnosesystems, der Elektroakupunktur nach Voll (EAV) haben wir über einen bestimmten Akupunkturpunkt für Haarausfall (Niere 1d) die Ursachenkombinationen für diese Erkrankung untersucht und kamen zu überraschenden Ergebnissen: Es wurden hierbei häufig subchronische und toxische Nierenbelastungen z.B. durch Bakterien, Viren und Schwermetalle festgestellt, die jedoch symptomarm sind und infolgedessen von den

Kapitel-Überschrift

Laborwerten nicht erfasst werden. Weitere Auffälligkeiten waren chemische Gifte sowie Schwermetallbelastungen. Selten wurde Haarausfall durch Hormonstörungen hervorgerufen. Dann sollten nur natürliche Hormone wie die aus der Yamswurzel eingesetzt werden. Darüber hinaus waren häufig Vitaminunterversorgung und Spurenelementemangel beteiligt.

Bei hormonellen Störungen mit Haarausfall sollten pflanzlichen Mittel eingesetzt werden. Bei Vitamin- und Spurenelementemangel als Ursachen für Haarausfall kommt die orthomolekulare Therapie zum Zug: einerseits die Versorgung mit B-Vitaminen über Vitaminpräparate, andererseits Zink und Selen über Mineralstoffpräparate. Zur Basistherapie ist eine zusätzliche Ernährungsumstellung auf vitamin- und rohstoffreiche Kost empfehlenswert. Durch subchronische bakterielle und virale Nierenbelastungen, chemische Gifte und Schwermetallbelastungen verursachter Haarausfall lässt sich mit Hilfe einer Entgiftungstherapie behandeln. Die langfristige Ursachenvermeidung gehört ebenso zum naturheilkundlichen Therapieprogramm, das nach einer individuellen Verordnung kombiniert wird und nach mehreren Wochen schon zu einer wesentlichen Besserung oder Heilung des Haarwuchses bzw. Haarnachwuchses führen kann.

Bei totalem Haarausfall ist die Bereitschaft zur mehrmonatigen Zusammenarbeit von Seiten der PatientInnen notwendig: Auch in solchen Fällen besteht Anlass zum Optimismus, wie wir aus Erfahrung wissen und wie es unsere Fallstudie zeigt.

6.7. Herpes simplex - Lippenherpes, Herpes zoster

Die chronischen Herpes-Lippenbläschen treten meist mit anderen Infekten, bei Stress oder Sonneneinstrahlung auf. An der Lippe lassen sie sich erfolgreich chemisch unterdrücken, wenn rechtzeitig mit der

Chronische Krankheiten...

Therapie begonnen wird. Als subchronischer Infekt „lauern“ sie ständig im Nervensystem. Bei Erkrankungen im Nasenbereich treten stärkere Beschwerden auf. Selten befallen sie auch innere Organe wie Leber und Gehirn. Ein schwerwiegender Fall war eine 55-jährige Patientin, die seit sieben Jahren immer wieder Herpesinfekte der Hornhaut des linken Auges mit stärksten Schmerzen durchmachte. Bettruhe und Kordisonsalbe alle 14 Tage war von Nöten. Die Nosodentherapie mit Herpes simplex (als Globuli und in Ampullen) sowie mit Begleitmitteln zog sich über neun Monate ungewöhnlich lange hin. Seit fünf Jahren besteht bei ihr jetzt allerdings Beschwerdefreiheit von dieser „unheilbare“ Krankheit.

Gürtelrose wird durch einen zweiten Infekt mit dem Windpocken-Varzellenvirus (Herpes zoster) verursacht. Bei vielen Patienten entwickeln sich in Folge chronische Restbeschwerden. Häufig ließen sich diese mit Nosoden und homöopathischer Begleitung bessern.

6.8. Herzrhythmusstörungen / Kreislaufschwäche

Das Verfahren zur Aufzeichnung der Herzströme bzw. die Elektrokardiographie (EKG) oder die Pulsmessung sind schulmedizinische Diagnoseverfahren, die über die Art der Herzrhythmusstörung Aufschluss geben, jedoch keine Informationen zur eigentlichen Ursache bzw. Ursachenkombination liefern.

Die Elektroakupunktur nach Voll (EAV) stellt die Ausgangsbasis unserer naturheilkundlichen Diagnosen dar, womit wir insgesamt 1200 Akupunkturpunkte des Körpers messen und dabei auch jedes Organ einzeln untersuchen können, und zwar detailliert nach dem Grad der Belastung sowie der Ursache der Erkrankungen. Bei Herzrhythmusstörungen wird die EAV-Messung an einem speziellen Messpunkt des Herzmeridians dem „plexus cardiacus“ angesetzt. Dieser Nerv steu-

Kapitel-Überschrift

ert vom Gehirn aus die Herzschläge, von wo aus er auch - über das Herz – mit den einzelnen Zellen verbunden ist. Demnach ist dieser Herznerf ebenso gestört, wenn eine Herzrhythmusstörung vorliegt. Bei einer Herzrhythmusstörung liegen die EAV-Messwerte zwischen 70-90 Mikroampere und es zeigt sich die Instabilität des Messwertes in Form des Zeigerabfalls (Minuspunkte), während bei einem gesunden Menschen mit normalem Herzrhythmus zwischen 50-70 Mikroampere auf der Skala des EAV-Messgeräts angezeigt werden.

Ein belasteter Herznerf macht sich über Herzrhythmusstörungen bemerkbar und unterliegt einer Vielzahl von Störfaktoren. Die Hauptstörfaktoren, die in der Summe den Herznerfen chronisch schädigen können, sind Grippeviren wie „Coxsackie“, die Bakterientoxine wie „Streptococcen“, weitere subchronische Infekte und chemische Belastungen: Nach unseren Untersuchungen stellen die Coxsackie“-Grippeviren die häufigste Belastung des Herznerfs dar. Nach dieser Virengruppe kommen die Toxine der „Streptococcen“-Bakterien, die das Herz indirekt sehr stark schädigen können. Sie befallen zunächst andere Organe, wie z.B. Nasennebenhöhlen, Mandeln oder die Niere, von wo aus sie dann latent eine Erkrankung auslösen, die wiederum zu dauernden Herznerfstörungen führt. Einerseits sind Streptococceninfekte so symptomarm, dass der Patient davon kaum etwas bemerken kann, andererseits sind Streptococcen so resistent, dass sie selbst bei einer Einnahme von Antibiotika nur in den seltensten Fällen ganz verschwinden. Streptococceninfekte sind für die Herzrhythmusstörungen im Körper mitverantwortlich, wie wir auch bei 80% der Bluthochdruckpatienten feststellen konnten. Weitere Infekte, die Herzrhythmusstörungen mit verursachen können, sind der Herpes-Simplex-Virus, die Borrelientoxine und der „Eppstein-Barr“-Virus u.v.a.m., die in einer hohen Konzentration für das Herz und den Organismus insgesamt sehr gefährlich werden

Chronische Krankheiten...

können. Auch chemische Belastungen durch Holzschutzmittel, Weichmacher aus Kunststoffen, Ölfarben usw. können Herzrhythmusstörungen mit auslösen.

Nebenfaktoren für Herzleiden sind Narbenfelder, psychische Belastungen sowie Stress, die im Zusammenspiel mit bis zu 15 anderen Belastungen ebenfalls eine ernsthafte Störung des Herznervs bewirken. Darüber hinaus sind Darm- oder Gelenkerkrankungen zu nennen, die sich indirekt schädigend auf den ganzen Körper ausüben und seine Genesung behindern.

In der Naturheilkunde gibt es für Herzrhythmusstörungen sehr gute Therapiemöglichkeiten: Viröse oder bakterielle Herznervbelastungen - aufgrund von „Coxsackie“-Viren, „Streptococce“-Bakterien und weiteren Infekten - können naturheilkundlich ausgeheilt werden, wenn der Patient sich einer Art „homöopathischer Impfung“ bzw. der Nosoden-Therapie (vgl. Kapitel 4.2.) unterzieht. Wenn die Herznervbelastung z.B. auf „Streptococce“ zurückzuführen ist, dann wird von den „Streptococce“ eine Verdünnung im Verhältnis 1:10 000 = D4 hergestellt, die dem Patienten in Tablettenform täglich zugeführt wird. Mit einer Nosoden-Therapie, die in der Regel sechs bis zwölf Wochen dauert, wird der Körper zu einer Antikörperbildung – in diesem Fall gegen Bakterien, in einem anderen Fall gegen Viren – mobilisiert: Antikörper sind in der Lage, die Infektion zu beseitigen. Durch die aktivierten Selbstheilungskräfte kann der Körper sich also selbst entgiften.

Bei einer starken Schädigung des Herzens kann die Nosoden-Therapie noch zusätzlich durch die Verabreichung von pflanzlichen Mitteln unterstützt werden. Zur Stärkung des Herzens setzen wir oft das organstärkende Medikament „Plexus cardiacus“ von der Firma

Kapitel-Überschrift

Wala, „Strophantin“ oder Weißdorn (Crategus) ein. Grundsätzlich sind Darmsanierungen bzw. Entsäuerungstherapien zu empfehlen, um indirekte Belastungen bei Herzpatienten auszuschließen. Zu einer erfolgreichen Ausheilung von Herzrhythmusstörungen vermag außerdem die orthomolekulare Therapie wesentlich beizutragen: Das Immunsystem kann durch die Versorgung mit orthomolekularen Substanzen, vor allem mit Spurenelementen (z.B. Zink, Selen oder B-Komplexe) genügend gestärkt werden, um sich den Belastungen im Körper zu widersetzen.

Aussichten auf Therapieerfolge

Mit der Nosoden-Therapie bzw. der „homöopathischen Impfung“ haben wir bei unseren Patienten mit Herzrhythmusstörungen überraschend gute Erfolge erzielen können: In über 80% der Fälle konnten die Patienten nach sechs bis neun Monaten dauerhaft ausgeheilt werden. Darunter waren sogar Patienten mit Herzrhythmusstörungen, die bereits über fünf bis zehn Jahre andauerten. Oft kamen die Patienten aus ganz anderen Gründen und teils von weit her zu uns. Nach einer positiven EAV-Diagnose, die in unserem Haus gründlich durchgeführt wird, setzten wir die „Nosoden-Therapie“ mit guten Erfolgen ein.

Abschließend ist zu sagen, dass viele Menschen eine ganze Reihe von Erkrankungen in sich tragen, ohne etwas zu bemerken. Deswegen finden wir es für unsere Patienten umso wichtiger, durch eine gründlichen Untersuchung der Elektroakupunktur nach Voll (EAV) möglichst alle Belastungsfaktoren, welche sich im Laufe der Jahre angesammelt haben, zu erkennen und anschließend zu beseitigen. Dabei geht es in erster Linie darum, das Immunsystem insgesamt zu entlasten.

Chronische Krankheiten...

6.9. Hormonstörungen und Kinderlosigkeit



Abb. 12: Agnus castus- Mönchspfeffer

Die verschiedenen Veränderungen des weiblichen Zyklus treten in allen Altersstufen auf und reichen bis hin zu den Wechseljahren nach der Menopause. Bei hormonellen Menstruationsstörungen treten Beschwerden meistens etwa 10 Tage vor Beginn der Blutung auf: Schmerzhaft gespannte Brüste, Völlegefühl, Verstopfung, Kopfschmerzen, Berührungsempfindlichkeit, Nervosität und Depressionen zählen zu den häufigsten Begleitsymptomen. Neben psychischen Belastungsfaktoren lassen sich über die naturheilkundliche Diagnostik oft auch Belastungen durch Schwermetalle sowie Vorbelastungen durch Viren, Bakterien-, Pilz- und Parasitentoxine auffinden, welche durch Nosoden gezielt ausgeleitet werden können. Im Übrigen lassen sich auch Zysten der Eierstöcke oder der Brust mit der Nosodentherapie behandeln. Zusätzlich können zur Schmerzlinderung pflanzliche und homöopathische Mittel sowie organstärkende Substanzen, die einzeln ausgetestet werden, als begleitende Therapiemaßnahme eingesetzt werden. Hierbei haben sich z.B. „Agnus castus“ oder „Cimicifuga“ als pflanzliche und homöopathische Heilmittel bewährt. Zur Organstärkung sind z.B. die Substanzen „Ovarium“ oder „Thymus“ empfehlenswert.

Kapitel-Überschrift

Bei der EAV-Diagnose wird der Vitamin- und Mineralstatus mit erhoben: Wird z.B. Magnesium-Mangel festgestellt, dann kann gleich ein entsprechender Ausgleich eingeleitet werden, um die schmerzhaften Blutungen zu lindern. Überhaupt sind die genauen EAV-Diagnosen grundlegend für die Entgiftungstherapien bei hormonell bedingten Menstruationsstörungen. Diese lassen sich dann mit Hilfe der Phytotherapie bzw. Pflanzenheilkunde, der orthomolekularen Therapie oder Nosodentherapie behandeln. Mönchspfeffer als pflanzliches Heilmittel wird oft zum Ausgleich einer Gelbkörperunausgewogenheit eingesetzt.

Eine zusätzliche Verordnung von Vitaminen wie z.B. Vitamin B6 (Pyridoxin) oder Folsäure sowie Zink-Mineralstoffe, die für die Produktion von Bauchspeicheldrüsen- sowie Sexualhormonen wichtig sind, kann die Ausleitung von Schwermetallen wie z.B. Quecksilber, Arsen, Hopfen, Blei oder Cadmium unterstützen.

Mit Nosoden ist eine gezielte Behandlung chronischer Belastungen möglich, so können z.B. Chlamydien an den Eierstöcken mit Chlamydia D4 behoben werden. Darüber hinaus können die gesamten Belastungskomplexe mit Hilfe von homöopathischen Mitteln gestützt und reguliert werden: Bei sehr starken Blutungen werden Calcium Carbonicum D6 und D12 und bei großer körperlicher Anspannung, Überlastung des Nervensystems und unregelmäßigen Blutungen Cimicifuga D4 und D6 getestet und eingesetzt.

Kinderlosigkeit

Damit ein Kinderwunsch nicht unerfüllt bleiben muss, kann das Hormonsystem mit Hilfe von naturheilkundlichen Therapien umgestellt werden: mit der Homöopathie und vor allem durch die

Chronische Krankheiten...

Entfernung von Umweltgiften, wie wissenschaftliche Studien (vgl. Studien der Cartens-Stiftung) belegen.

Schilddrüsenerkrankungen

Erkrankungen der Schilddrüse zeigen sich oft durch eine Hormonstörung: Bei einem Kropf (Struma), einer Überfunktion (Hyperthyreose) oder der Autoimmunkrankheit (Hashimoto-Thyreoditis) zeigen die EAV-Testungen oder Quantec-Analysen häufig chronische Belastungen durch Viren und andere Störfaktoren sowie Mineralstoffmangelzustände (Jod, Zink oder Selen) an. Sie werden am Akupunkturpunkt der Schilddrüse individuell ausgetestet. Ist die Zellzerstörung durch Autoantikörper schon weit fortgeschritten, dann verbleibt ein Hormonmangel, der sich jedoch gut ausgleichen lässt. Diese Medikamente verursachen kaum Nebenwirkungen. Langfristig können sich hier Verbesserungen einstellen.

Hormonstörungen beim Mann

Hormonmangelzustände finden sich bei Männern bis zum 50. Lebensjahr eher selten, aber bei beruflicher Überlastung und chronischer Vergiftung können sie durchaus eintreten. Dabei beruhen Libidoverlust und/oder Erektionsstörungen meistens nicht auf den Störungen der Hormonproduktion, sondern vielmehr auf den lokalen Belastungen der Prostata, den Harnwegen, dem Lymphsystem und den Blutgefäßen, die mit Nosoden und pflanzlichen Heilmitteln behandelt werden können.

Die Ursachen der Hormonstörungen können mit Hilfe der EAV gemessen werden, um gezielte Naturheilverfahren zur Verbesserung der Hormonwerte einzusetzen und die Beschwerden damit erfolgreich zu beheben.

Kapitel-Überschrift

Prostata-Erkrankungen

Mit einer zunehmenden Vergrößerung der Prostata durch gutartige Adenome oder Prostata-Karzinom finden sich im Harnwegsystem oft unterschwellige Belastungen durch Bakterien, Pilze oder andere Störfaktoren: z.B. Chlamydien, Candida oder „Mucor racemosus“-Pilze. Bei solchen Erkrankungen der Prostata kann die Nosodentherapie in Kombination mit Organpräparaten eingesetzt werden, wobei auch pflanzliche Mittel, wie z.B. Sägepalme oder Homöopathika, meist in niedrigen Potenzstufen als zusätzliche Heilmittel angewendet werden können.

Bei Tumorverdacht oder Tumor sollte grundsätzlich die ECT, also die Elektro Carcinom-Therapie bzw. Galvano-Therapie (mehr dazu im Kapitel 7.2.) berücksichtigt werden, die hier erfreulich gut anschlagen kann. Ergänzende schulmedizinische Kontrolluntersuchungen sind – so wie bei fast allen Erkankungen auch – dringend anzuraten.

6.10. Inkontinenz- Harträufeln, Nykturie – nächtlicher Harndrang und Bettnässen

Menschen, die keine Urinkontrolle haben wird Unsicherheit zum ständigen Begleiter. Das Problem des Harträufelns oder Bettnässens wird in der medizinischen Fachsprache unter „Inkontinenz“ zusammengefasst, womit die chronische Krankheit gemeint ist. Nieren- und Blasenschwäche, die mit einem geschwächten Immunsystem zusammenhängen, führen zu einem unkontrolliertem Harträufeln bzw. zur Inkontinenz. Ein Sonderfall der Inkontinenz ist die „Nykturie“, womit das nächtliche Wasserlassen gemeint ist, das bei Kindern wie bei Erwachsenen auftreten und verschiedene Ursachen haben kann. Auch bei der Diagnostik von Inkontinenz und Nykturie muss man von mehreren Störungen und Belastungen ausgehen: Neben subchronischen Infektionskrankheiten, die auf Viren, Bakterien, Parasiten oder

Chronische Krankheiten...

Pilzen beruhen, können Umweltgifte, Allergien, Nahrungsunverträglichkeit sowie psychischer oder/und körperlicher Stress die Ursachen sein.

Naturheilärzte gehen davon aus, dass eine Krankheit nicht unbedingt am Ort des Geschehens eine Störung hinterlassen muss und Beschwerden sich über erkrankte Organe bemerkbar machen, während Schulmediziner keinen Zusammenhang zwischen der Grundkrankheit und den Organerkrankungen erkennen und die belasteten Organe wegen fehlender Auffälligkeiten bei den Laborwerten (Nieren) deshalb auch nicht behandeln.

In Diagnostik und Therapie setzen die Naturheilverfahren anders an: Bei der Inkontinenz finden sich über die Diagnose mit der Elektroakupunktur (EAV) am Nieren- oder Blasenpunkt schwere Infekte und bei der Nykturie oft unterschwellige leichte Infekte, die mit anderen Belastungsfaktoren wie z.B. Pilze, Viren, Bakterien und Parasiten oder andere Toxine (Restgifte) zusammenhängen. Mit Nosoden, homöopathischen Begleitmitteln, Enzymen, Organpräparaten und oft auch Zink können diese überraschend gut behandelt werden.

6.11. Chronische Krankheiten bei Kinder

Bei Kindern haben chronische Erkrankungen in den letzten Jahren explosionsartig zugenommen. Sie reichen von Neurodermitis und anderen Hautkrankheiten über chronische Infekte und Allergien bis hin zu Erkrankungen der Nasennebenhöhlen, Mandeln und Bronchien. Kinderkrankheiten werden mitunter durch Zinkmangel verursacht, der sich über entsprechende Zinkpräparate ausgleichen lässt. Zink ist ein lebenswichtiges Spurenelement, da es Schwermetalle bindet und das Immunsystem anregt.

Kapitel-Überschrift

In den letzten sieben Jahren haben wir 240 EAV-Testungen bei Kindern und Jugendlichen in den Altersgruppen 1-4, 5-12 und 13-18 Jahre ausgewertet, mit folgenden Ergebnissen: Bei vielen unserer jungen Patienten fanden sich chronische Symptome und auffällige Messwerte vor allem an den Nasennebenhöhlen, Mandeln und Bronchien, die nach unseren Messungen mit der Elektroakupunktur nach Voll (EAV) auf deutliche Belastungen des Immunsystems mit Quecksilber zurückzuführen sind. Leichtere bis mittlere Amalgambelastungen wurden vermehrt bei Kindern mit chronischen Infekten und Allergien festgestellt, auch wenn diese selbst keine Amalgamfüllung hatten. Deshalb fragen wir in den EAV-Kinderfragebogen immer auch nach Amalgamfüllungen der Mutter: Während der Schwangerschaft können etwaige Belastungen von ihr auf das Kind übertragen werden.

Eine Diagnose und Therapie mit der Elektroakupunktur nach Voll ist schon ab der 6. Lebenswoche möglich, wobei die Akupunturmessung direkt beim Baby an Händen und Füßen vorgenommen wird und völlig schmerzfrei erfolgt. Zu den häufigen Krankheitsbildern von Babys und Kleinkindern zählt Neurodermitis, die zu fast 50% durch eine Darmdysbiose verursacht wird: *Candida albicans* wird sehr oft schon bei Babys festgestellt, da ihr Darm bei der Geburt natürlich steril und somit anfälliger ist als bei Schulkindern oder Erwachsenen. Bei einem geschwächten Immunsystem und bei Darmdysbiose ist aber die Darmdurchlässigkeit für größere Nahrungsmittelmoleküle erhöht. Im Blut werden diese dann als unbekannte Substanzen mit einer Nahrungsmittel-Antikörperbildung verfolgt. Später stellen sich Nahrungsmittelunverträglichkeiten sozusagen als Ursachen zweiten Grades für Neurodermitis ein. Darüber hinaus können Hautekzeme, Blähungen, Trockenes Auge und Hyperaktivität in

Chronische Krankheiten...

dritter Reihe hinzukommen, wenn die bestehenden Nahrungsmittelunverträglichkeiten nicht beseitigt werden.

Ein kombiniertes Therapieprogramm ist zur Ursachenbeseitigung von chronischen Kinderkrankheiten unbedingt erforderlich und setzt bei einem Ausgleich des Zinkmangels zur Quecksilberbeseitigung an. Bei Kindern ist der Zinkmangelausgleich unterschiedlich je nach Alter zu dosieren: Meistens setzen wir bei Kleinkindern Zincum met. D2-D4 in der täglichen Dosis von 1-2 Tabletten ein, bei größeren Kindern dagegen die schwach dosierten Präparate wie z.B. Zinkorotat 20 (mit 3,4 mg Zinkanteil) und Zinkorotat POS (mit 6,7 mg Zinkanteil) über mehrere Monate.

Nach der orthomolekularen Therapie folgt die eigentliche Basistherapie: Die Nosodentherapie zur gründlichen Entgiftung des Körpers sowie zur Stärkung des Immunsystems. Diese kann gegebenenfalls durch Symbioselenkung unterstützt werden: Nahrungsmittelunverträglichkeiten können mit Hilfe einer Okoukaba-Kur langfristig beseitigt werden. Bei Kindern ist eine tägliche Dosis von 3 x 5 Globulis angemessen, wobei die Potenzen von D2 - D4 nach einem Zeitraum von sechs Wochen auf D4 - D8 erhöht werden können. In der Regel wird drei Monate später ein Nachtest angesetzt, wobei die höchste Potenz D12 für die tägliche Dosis von 1 x 15 Globulis für weitere sechs Wochen verordnet wird. Durch diese Okoukaba-Kur werden über 90 Prozent der Nahrungsmittelunverträglichkeiten langfristig beseitigt und es empfiehlt sich, die getesteten Nahrungsmittel während der ersten vier bis sechs Wochen zu meiden.

Bei Schulkindern ist die Kombination der Symptome sehr unterschiedlich und kann sehr häufig von Ängsten und Nervosität über Konzentrationsstörungen und Kopfschmerzen bis hin zu Schul-

Kapitel-Überschrift

leistungsschwäche, Antriebsmangel, Nykturie u.v.a.m. reichen. Entsprechend unterschiedlich sind auch die Erfolgsaussichten bei der Behandlung. Der Erfolg hängt von der Therapiebereitschaft der Kinder ab. Die EAV-Eingangstestungen können altersbedingt von 10 Minuten bis zu 2 Stunden dauern. Nach einer möglichst genauen Anamnese erfolgen im Allgemeinen zwei kürzere Nachttestungen, die erste nach 2-3 Monaten und die zweite nach weiteren 3 Monaten. Bei ca. 70% der Patienten haben sich deutliche Besserungen bis hin zur Beschwerdefreiheit eingestellt. Dies ergaben die Nachttests ergeben und die verbesserten Messwerte.

6.12. Migräne und Kopfschmerzen* *(Siehe Studie Kap.8)

Oft lassen sich Migräne und Kopfschmerzen auf Belastungen im Nasennebenhöhlenbereich, Belastungen aufgrund von Amalgam oder von Schadstoffen, die durch Wohnraumgifte entstehen und andere Chemikalien zurückführen. Hinzu kommt die Darmdysbiose, die eine Entgiftungstherapie sowie eine ergänzende Symbioselenkung erforderlich macht. Durch die Austestung von unverträglichen Nahrungsmitteln und deren Vermeidung kann der Darm entlastet werden und der Stoffwechsel sich neu ordnen. Bei Patienten mit Spannungskopfschmerzen muss das Gebiss gründlich untersucht werden. Es ist möglich, dass ein falscher „Biss“ zu Muskelverspannungen führt, die den Schmerz auslösten.

Während die schulmedizinischen Behandlungsverfahren sich bei Migräne und Kopfschmerzen meist nur auf die Verschreibung von Schmerzmitteln sowie den gutgemeinten Rat, auslösende Faktoren zu vermeiden, beschränken und dadurch oft keine Heilung erreichen können, bietet die Naturheilkunde mehrere Therapien zu ihrer Behandlung an. Dabei sind die Erfolgsaussichten dieser Heilverfahren nach einer gründlichen EAV-Diagnose größer. Die Ursachen-

Chronische Krankheiten...

kombination wird sehr ausführlich untersucht, damit möglichst alle Begleitkrankheiten und Zusatzbelastungen mit behandelt werden können.

Für Migräne- und Kopfschmerzpatienten mit nachweislichen Amalgam- oder Schadstoffbelastungen empfiehlt sich ein kombiniertes Therapieprogramm, in dem eine intensive Entgiftungstherapie bzw. Nosodentherapie, eine phytotherapeutisch-homöopathische Ausleitungstherapie sowie Gaben von Vitaminen und Spurenelementen vorgesehen ist, um eine neue Exposition der Kopfschmerzen oder Migräne zu vermeiden. Stuhluntersuchungen erfolgen nur in Einzelfällen.

Bei leichten Kopfschmerzen genügt zunächst eine orthomolekulare Therapie: Indem der Mangel an individuell ausgetesteten Vitamin- und Spurenelementen mit den entsprechenden Präparaten ausgeglichen wird, kann der Stoffwechsel mobilisiert und das Immunsystem gestärkt werden. Bei stärkeren Kopfschmerzen können zusätzlich zu den orthomolekularen Substanzen noch pflanzliche Mittel mit beruhigenden und entspannenden Wirkstoffen sowie homöopathische Mittel eingesetzt werden. Da die Krankheit jedoch auf Schadstoffbelastungen o.ä. beruht, muss die Nosodentherapie zur Ausleitung eingesetzt und bestenfalls mit einer Symbioselenkung zur Darmsanierung ergänzt werden. Auch die Hauptentgiftungsorgane Leber, Niere und Magen-Darm werden häufig in die Therapie mit einbezogen. In manchen Fällen kann eine Austestung psychischer „Spannungen“ erforderlich sein und zur Heilung von Migräne und Kopfschmerzen führen. Eine zusätzliche Gesprächstherapie empfiehlt sich, da ungelöste und verdrängte Probleme oft verschleppt werden und sich dann über Kopfschmerzen oder Migräne ausdrücken.

Kapitel-Überschrift

6.13. Multiple Sklerose / unklare Nervensystembelastungen

Bei MS-Patienten finden sich im Durchschnitt erhöhte Quecksilberwerte im Blut. Diese sind im Gegensatz zu gesunden Menschen doppelt so hoch und auf Belastungen durch Amalgam zurückzuführen. Deshalb wird zunächst eine schonende Entfernung der alten Amalgamfüllungen und eine anschließende Entgiftungstherapie, die mehrere Monate in Anspruch nehmen kann, empfohlen. Neben Schwermetallbelastungen aufgrund von Amalgam können auch chemische Belastungen, chronische Viruseinflüsse, Darmdysbiosen und andere Faktoren hinzukommen, die sich im Zusammenspiel ungünstig auf den Gesundheitszustand auswirken. Erst durch eine konsequente Entfernung der Belastungen und Entgiftung können sich einige Krankheitssymptome zurückbilden und bestenfalls einen Stillstand der Verschlimmerungen bewirken, der über mehrere Jahre anhalten kann.

In wissenschaftlichen Studien wird das Untersuchungsverfahren Elektroakupunktur nach Voll (EAV) sehr positiv beurteilt: Die enormen Möglichkeiten von EAV erweisen sich nicht nur bei chronischen Erkrankungen mit mehreren Ursachen, sondern speziell auch bei Krankheitsfällen mit unklarer Ursache wie z.B. Multiple Sklerose (MS) oder unklare Belastungen des Nervensystems. Die Ursachen vieler kleiner Entzündungsherde in Gehirn und Rückenmark lassen sich mit der Elektroakupunktur nach Voll (EAV) genau diagnostizieren und individuell therapieren.

Durch ein kombiniertes EAV-Therapieprogramm ist eine wesentliche Besserung der fortschreitenden Erkrankung und neu hinzukommender Krankheitsursachen innerhalb des Nervensystems möglich: Durch einen Ausgleich der festgestellten Mangelzustände mit orthomolekularen Substanzen sowie einer speziellen Nosodentherapie der subkli-

Chronische Krankheiten...

nischen Infekte wird eine homöopathische Immunisierung erzielt, die völlig nebenwirkungsfrei ist und darum bei den Patienten eine hohe Akzeptanz findet.

Unter www.naturmednet.de können Sie spezielle Informationen sowie viele weitere Tipps zu diesem Thema finden.

6.14. Pilzkrankheiten und chronische Darmerkrankungen

Eine Pilzinfektion wird häufig durch Belastungen des Immunsystems und Schwermetalle verursacht. Durch eine Überproduktion von Mykotoxinen bzw. giftigen Stoffwechselprodukten, die pathogene Darmpilze auslösen, ist der Körper geschwächt. Vergiftungen, Mangel an Vitalstoffen, schlechte Ernährung, Gewebeübersäuerung u.v.a.m. sind wesentliche Krankheitsfaktoren, durch die das Terrain für die Pilzausbreitung vorbereitet werden kann. Lokale Pilzinfektionen finden sich meistens in den Kieferhöhlen, im Magen-Darm-Trakt oder im Harnwegsystem, aber bei zunehmender Abwehrschwäche können sich die Pilze auf andere Organsysteme ausbreiten und dort chronisch stören.

Pilzkrankheiten bzw. Mykosen sind eine übliche Begleiterscheinung bei Schwermetallbelastungen und stimmen in ihrer Symptomatik größtenteils auch mit den Schwermetallvergiftungen überein. Die Krankheitssymptome lassen sich in drei Gruppen einteilen: Schleimhautsymptome, welche von chronischen Nasennebenhöhlenentzündungen, Bronchitis und Asthma über Magen- oder Darmprobleme bis hin zu Schmerzen im Unterleib oder Gelenkschmerzen reichen können. Neurologische Symptome wie z.B. Kopf- oder/und Nervenschmerzen, Schwindel, Zittern, Depressionen, Konzentrationsstörungen oder Heißhungerattacken. Die ersten

Kapitel-Überschrift

Signale setzen oft Schwitzen, Herzklopfen, Schlafstörungen, Bauchkrämpfe oder Blähungen.

Zu den wenigen Analyseverfahren, die für den Nachweis einer pathogenen Pilzinfektion geeignet sind und sich darin auch bewährt haben, zählt die Elektroakupunktur nach Voll (EAV). Stuhlproben sind teilweise unsicherer, da die Pilze z.B. den Labortransport nicht überleben. Blutuntersuchungen, die zudem sehr teuer sind, können nur den Systembefall anzeigen und werden selten durchgeführt.

Bei einem positiven EAV-Befund auf Pilze wird zunächst abgeklärt, ob eine zusätzliche Schwermetallbelastung vorliegt. Nach unseren Erkenntnissen aus den Marburger Amalgamstudien I und II wurden Dampilze bei etwa 90% der Teilnehmer durch Quecksilber aus Amalgamfüllungen verursacht.

Zur Pilzbefreiung bietet sich ein kombiniertes Therapieprogramm an: Dazu gehört die Ursachenvermeidung, damit kein neuer Pilzbefall durch weitere Schadstoffe erfolgt. Die festgestellten Mängel an Vitaminen und Mineralstoffen können mit Hilfe von orthomolekularen Substanzen ausgeglichen werden, um so das Immunsystem zu stärken und den Stoffwechsel anzuregen. Der Körper ist nach einer orthomolekularen Therapie besser gegen eindringende Krankheitskeime gerüstet und kann durch die folgende Nosodentherapie, z.B. *Monilia albicans* D6, *Aspergillus niger* D6, *Mucokehl* D4, homöopathisch „immunisiert“ werden. Zur gründlichen Darmreinigung ist eine Symbioselenkung empfohlen, die durch eine spezielle Diät begleitend unterstützt wird. Ein wichtiger Teil der Pilztherapie ist die sanfte Anti-Pilz-Diät, die allergiearm, basisch und mineralstoffreich zusammengesetzt ist (Ernährungstipps finden Sie im Kapitel 4.1.).

Chronische Krankheiten...

Der Darm kann auch über eine sehr aufwändige Hydrocolontherapie-Kur oder eine Serie von Einläufen gereinigt und von Pilzen und toxischen Rückständen restlos befreit werden, was bei Durchfall oder Blutungen jedoch nicht durchführbar ist. Weitere Möglichkeiten zur Regeneration und Prophylaxe bei Darmbeschwerden bietet die Ayurvedische Kur. Auf jeden Fall ist es wichtig, den Darm ohne synthetische Abführmittel täglich zu entleeren.

Mit Hilfe der Therapien wird dem Pilz allmählich der Nährboden entzogen und der Zustand des Körpergewebes verbessert sich. Dies geschieht infolge der Entsäuerung und Regulierung des Vitalstoffhaushalts im Körper, wobei auch Algenprodukte die Schwermetallentgiftung unterstützen können.

6.15. Tinnitus Ohrgeräusche

Am speziellen EAV- Messpunkt für das Lymphsystem des Ohres und am Punkt Nervensystem finden sich in der Regel unterschwellige Infektionen durch Viren, Bakterien und Schwermetalle. Eine Auswertung unserer ersten Fälle zeigte auf die 3-6 monatige Entgiftungskur eine Ansprechrage von 51% bei langjährigen Krankheitsbildern, die also schulmedizinisch „nicht mehr behandelbar“ waren.

Weitere Therapieansätze bieten die Akupunktur, z.B. mit dem Do it yourself-Verfahren Aculife oder mehrere Sitzungen lokale Hyperthermie (bis 44°C).

Zusätzlich können in Einzelfällen durchblutungsfördernde Maßnahmen helfen. (Ginkgo, Cocculus, Secale usw.)

Kapitel-Überschrift

6.16 Schwermetallbelastungen - Amalgam und Palladium

Beschwerden, die durch Schwermetalle, Amalgam und Palladium (Platinmetalle) ausgelöst werden, können sich ohne entsprechende Behandlung zu einer chronischen Krankheit entwickeln. Die Liste der Begleitsymptome von Schwermetallbelastungen ist lang und reicht von Allergien, Kontaktekzemen und anderen Hautausschlägen über Nasennebenhöhlenentzündungen und Asthma bis hin zu chronischen Kopfschmerzen, Migräne, Schwindel, Müdigkeit, Konzentrationsstörungen, Nervosität, Ängsten, Schlaflosigkeit, Ohrensausen u.v.a.m. Durch Rückenschmerzen, Rheuma und Gelenkschmerzen, aber auch Verstopfungen, Blähungen und Durchfall o.ä. können sich Schwermetallbelastungen ebenfalls bemerkbar machen.

Amalgamplomben haben einen 50-prozentigen Quecksilberanteil und bestehen zu weiteren 50% aus einem Legierungspulver, das wiederum aus verschiedenen Metallen zusammen gemischt ist: Zinn, Kupfer, Silber und andere Metalle sind in unterschiedlichen Prozentanteilen darin enthalten. Da der Speichel ein Elektrolyt, d.h. eine elektrisch leitende Flüssigkeit ist, werden alle Metallverbindungen infolge der Korrosion früher oder später aus den Plomben herausgelöst und in den Körper hineinwandern. Korrosionsprozesse werden zusätzlich durch verschiedene Legierungen im Mund beschleunigt: Amalgam-, Gold- und Palladiumplomben u.a. Eine schonende Entfernung älterer Zahnmetalle wird angeraten, um der latenten Vergiftungsgefahr vorzubeugen.

Zum Nachweis der Unverträglichkeit von Amalgam und anderen Schwermetallen setzen wir die Elektroakupunktur nach Voll (EAV) als Diagnoseverfahren ein. Der kleine EAV-Test dauert ca. 45-60 Minuten und beinhaltet eine gründliche Messung der durch Zahnmetalle ausgelösten Schäden. Einzelfragen von Seiten der

Chronische Krankheiten...

Patienten werden abgeklärt und abschließend wird ein Therapieplan erstellt. Bei chronischen Erkrankungen empfiehlt sich der große EAV-Test, wobei für eine umfangreiche Untersuchung und die Ausarbeitung eines individuellen Therapieplans meist ca. 1,5 – 2 Stunden benötigt werden. In seltenen Fällen wird eine Blutuntersuchung auf Allergien durchgeführt, um die Ergebnisse des Lymphozyten-Transformationstest (Melisa-Test) dann mit den EAV-Messwerten sowie den schulmedizinischen Kontrollbefunden des Epicutantests abzugleichen.

Die Therapie setzt sich aus der orthomolekularen Therapie und einer speziellen Nosodentherapie zusammen: Mit orthomolekularen Substanzen können die festgestellten Mängel ausgeglichen und subklinische Infekte mit einer „homöopathischen Immunisierung“ erfolgreich behandelt werden.

6.17 Trockenes Auge

Unsere Studie mit 401 Patienten zeigte, dass das „Trockene Auge“ eine chronische Augenerkrankung ist, die hauptsächlich durch Darmpilztoxine, Allergien, Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Schwermetallbelastungen verursacht wird. Am Anfang kann sich das „Trockene Auge“ über ein verstärktes Blinzeln, Augenbrennen, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Lichtempfindlichkeit, Sehschärfereduzierung und Schaumbläschen am Augenunterlid u.v.a.m. bemerkbar machen und im fortgeschrittenen Stadium zu Hornhautveränderungen führen.

Daneben können weitere Beschwerden durch Gelenkschmerzen oder Rheuma hinzukommen. Schulmedizinisch ist keine Ursache bekannt. Bildschirmarbeit, Schlafmangel, Klimaanlage, hohe Ozonwert und Zigarettenrauch sind verstärkende Faktoren, aber nicht die Ursache.

Kapitel-Überschrift

Die schulmedizinischen Untersuchungsverfahren DMPS-Test (Ausleitung mit Hilfe von Dimercaptopropansulfonsäure, die Patienten intravenös als Spritze gegeben oder in Kapselform zugeführt wird) und Epikutantest sind teuer und genauso wie die Stuhlproben, die Blutuntersuchungen auf chemische Belastungen sowie die Nahrungsmittel-Allergietests nach unserer Einschätzung auch unsicher.

Mit der Elektroakupunktur nach Voll ist es möglich, die Belastungsfaktoren des Auges einzeln auszutesten. Mit der EAV-Diagnostik und Therapie können Entzündungen der Augenbindehaut unter der Voraussetzung, dass die individuellen Ursachen dafür gefunden werden, oft erfolgreich behandelt werden. Neben der Ursachendiagnose kann mit der EAV ein Therapieplan mit den entsprechenden Medikamenten-Empfehlungen erstellt werden.

Mit einer gezielten Entgiftungstherapie wird zuerst der Stoffwechsel aktiviert. Eine begleitende Behandlung mit den richtigen Bach-Blüten oder entsprechenden pflanzlichen Mitteln kann sich positiv auf das Immunsystem auswirken und die Symptome lindern. Das „Trockene Auge“ kann durch eine zusätzliche Ant-Pilz-Diät (mehr dazu im Kapitel 4.1.) schneller geheilt werden.

Die pflanzliche Lebertherapie und Akupunktur unterstützen die Therapie.

Chronische Krankheiten...

Zu diesem Thema empfehlen wir folgende Bücher mit ausführlichen Erfahrungsberichten, die von Betroffenen selbst verfasst worden sind:

- Robert Forsberg: Amalgam. Fakten über Amalgamvergiftung und Sanierung. Knauer Verlag: München. 1996 mit Marburger Amalgamstudie
- Petra und Thorsten Klapp: Das trockene Auge ist heilbar. Knauer Verlag: München. 1997
(Kurzfassung unter www.naturmednet.de)

6.18. Tumorerkrankungen

Bei Tumorpatienten ist das Immunsystem durch chronische Störfelder, die sich zum Beispiel im Bereich der Nasennebenhöhlen, der Harnwege und des Darms befinden überlastet und meistens handelt es sich dabei um Belastungen durch Bakterien, Viren, Pilze und Parasiten. Auch Zahn- oder Kieferherde können über viele Jahre hinweg das Immunsystem schwächen, selbst wenn sie nicht schmerzhaft sind. Oft sind sie nur durch das Röntgenbild sichtbar. Die Abwehrkräfte können darüber hinaus durch Schwermetalle und chemische Wohnraumgifte geschwächt sein. Ebenso häufig lassen sich bei Tumorpatienten auffällige Mangelzustände an den Spurenelementen Zink und Selen sowie an den B-Vitaminen und dem Vitamin E feststellen.

Akute oder chronische Tumorerkrankungen beruhen meistens auf fünf bis fünfzehn kleineren Belastungsfaktoren, die erst in der Summe die Tumorentwicklung auslösen. Erbliche Faktoren spielen eine geringe Rolle. Daneben zählen fortgeschrittenes Lebensalter, Vorschädigungen der betroffenen Organe, karzinogene bzw. krebserzeugende, körperliche Belastungen und Stress zu den wesentlichen Risiko-

Kapitel-Überschrift

faktoren. Bei der Mehrzahl der Tumorpatienten liegt eine Kombination aus körperlicher und seelischer Belastung vor. Für die Entwicklung einer Krebserkrankung sind somit unterschiedliche vorbelastende Faktoren ausschlaggebend.

Die Fähigkeit des Tumorpatienten, angemessen mit Stress umzugehen, ist für die Bildung von Tumoren und Metastasen sowie deren Heilung von ganz entscheidender Bedeutung. Eine enorme Besserung ist tatsächlich bei Tumorpatienten möglich, die eine gute Selbstregulation haben - die also in der Lage sind, sich Wohlbefinden und Sicherheit zu verschaffen und eine positive Sinnerfüllung in ihrem Leben finden. Gute Ernährung, ausreichende Bewegung, strenge Nikotin- und Alkoholabstinenz, ausreichender Schlaf sowie genügend Erholung sind gesundheitsfördernde Faktoren und ihre Wirkung kann sich in Kombination mit einer guten Selbstregulation vervielfältigen.

Tumorpatienten, die auf gesundheitsfördernde Faktoren und eine gute Selbstregulation achten, können nach einer effektiven Behandlung noch bis ins hohe Alter gesund bleiben. Sie können dann sogar eine Lebensdauer von durchschnittlich 82 Jahren erreichen, wie die Heidelberger Studie zu „Besonderheiten der Psyche von Krebserkrankungen“ aufzeigt. An dieser Studie haben ca. 33.000 Patienten über viele Jahre hinweg teilgenommen. Der Studienleiter Dr. Dr. Grossarth-Maticek, Professor für postgrad. Studien/ECPD konnte hierdurch mit statistischer Deutlichkeit belegen, dass sich ein Autonomietraining in vielen Fällen sehr positiv auf Tumorremissionen auswirkt.

Tumoren, die gänzlich operativ entfernt werden können, werden in der Regel anfänglich schulmedizinisch behandelt. Beschränkung auf

Chronische Krankheiten...

naturheilkundliche Therapien stellt eher eine Ausnahme dar. Für andere Karzinome und Metastasen, die über die Schulmedizin schlecht oder kaum behandelbar sind, gibt es hingegen in der Naturheilkunde durchaus zusätzliche Therapiemöglichkeiten mit der ECT- bzw. Galvanotherapie und der lokalen Hyperthermie (mehr dazu im Kapitel 7.2.): Die Behandlung der Tumoren und Metastasen sollte durch eine umfangreiche Ursachenbehandlung und eine Stärkung des Immunsystems über mehrere Monate hinweg unterstützt werden.

Zusätzliche Therapiemöglichkeiten

Eine effektive Tumorbehandlung setzt eine mehrmonatige Entgiftungskur oder Ausleitung von Schadstoffen voraus. Dazu können auch pflanzliche Heilmittel zur Stärkung der Entgiftungsorgane Leber, Nieren und Darm eingesetzt werden. Mit Nosoden lässt sich das Immunsystem gezielt behandeln. Sie werden dem Patienten als „homöopathische Impfstoffe“ gegen unterschwellige Infekte zugeführt. Für viele Tumorarten ist darüber hinaus auch eine spezielle „homöopathische Impfung“ möglich, die der neueren schulmedizinischen autologen Impfung (dentritische Zellen) gegen Tumoren ähnlich ist. Der Tumor verliert so seine Tarnung gegenüber dem Immunsystem.

Je nach Testergebnis können weitere Heilverfahren zur Therapieunterstützung eingesetzt werden: Orthomolekulare Therapie, Enzymtherapie, Misteltherapie, Homöopathika, aktivierter Sauerstoff (Airnergy) und Frequenztherapie oder Organpräparate können je nach Gesundheitszustand vom Naturheilarzt zusätzlich verordnet werden.

